Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 15 (1910-1911)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn ich nun durch meine Ausführungen recht viele meiner Kolleginnen dazu animiert habe Ido zu lernen, so ist der Zweck dieser Zeilen vollauf erreicht.

Ein ausgezeichnetes kleines Lehrmittel können Sie zu dem billigen Preis von 50 Rp. beziehen bei Herrn Pfarrer Schneeberger, Lüsslingen bei Solothurn.

Zu jeglicher Auskunft über das Thema Weltsprache ist auch stets gerne bereit *Elisabeth Schlatter.*

Lehrerin in Trogen, Kt. Appenzell.

Anmerkung der Redaktion. Hiemit erklären wir Schluss der Debatte, die wir ahnungslos heraufbeschworen haben.

Mitteilungen und Nachrichten.

Geschenke für das Lehrerinnenheim. 1 Korb Bücher und Zeitschriften, 1 Geburtstagsbuch von Frl. H. von Mülinen, Bern; 1 Ölgemälde; 1 Zeitungsabonnement; 1 aufgerüstetes Bett von Frl. S. Egger, Bern; 1 Zitronellenstock von Frau Mosimann, Bern; 1 Efeustock von Frl. R. Kasser, Bern; 1 Kiste Bücher von Hrn. Buchhändler Francke, Bern; Bücher von Frau Meier, Lehrerinnenheim; Bücher von Frau Eberhard-Zyro, Lehrerinnenheim; Künstlermonographien von Frl. Schumacher; 1 Schutzdeckel von Frl. Stauffer; Bücher von Frl. Blattner, Aarau; gestrickte Staubtücher von Frl. Berta Müller, Zofingen; 1/2 Dutzend Tassen von Ungenannt; 1 Buch (Herbarium) von Frl. von Greyerz, Bern; 1 Aquarell von Baumgartner von Frl. Anny Binder, Zürich; Radierungen von Mme. Piascinska; 3 Thermometer von Frl. Dürr, Frl. Reck, Basel, und Frau Wiesner-Rietzen, Basel.

Aus der Sammlung der bernischen Sektionen des Schweizer. Lehrerinnenvereins (Kantonal-bernischer Lehrerinnenverein) wurden dem Schweizer. Lehrerinnenheim die Möbel des Esszimmers gestiftet, bestehend aus: 1 Buffet, 1 Anrichtetisch, 1 Divan, 1 Konsole mit Spiegelaufsatz, 1 Standuhr, 40 Stühle, 5 Esstische, 2 Fussschemel, 2 Blumenständer, 1 grosses Bild, 2 Kupferziergefässe, 5 Tischdecken, und in bar Fr. 190.

Von einer Freundin des Vereins 1 Aktie von Fr. 100, von Frl. Serment Fr. 20, von Frl. H. Manuel Fr. 5, von Mme. de Pury, Neuchâtel Fr. 20, von Frl. Rasy, Burgdorf Fr. 5, von Frl. Meyer, Interlaken Fr. 3. 50, von der Promotion von 1871 der Fortbildungsklasse der ehemaligen Frölichschule Fr. 25 für sechs farbige Tischdecken in die Gastzimmer, von Frl. Staub, Köniz, Fr. 3, von einer Lehrerin im Ausland Fr. 20.

Alle diese Gaben werden recht herzlich verdankt vom Zentralvorstand.

Kantonal-bernischer Lehrerinnenverein. Die Abrechnung über das Gottengeschenk des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins an das Schweizer. Lehrerinnenheim ergibt folgendes Resultat: Einnahmen Fr. 2147. 40. Ausgaben Fr. 1957. 40. Es bleibt somit ein Einnahme-Überschuss von Fr. 190. Der Kantonalvorstand hat beschlossen, diesen Betrag dem Zentralkomitee zur Verfügung zu stellen.

Die Beiträge der einzelnen Sektionen sind: Bern Fr. 1049. Biel Fr. 217. Burgdorf Fr. 500. Oberaargau Fr. 60. Oberland Fr. 136 und Fr. 5. 25 Ein-

zelbeitrag. Emmental Fr. 105. Schwarzenburg Fr. 22. Lehrerinnen der Sektion Seftigen des Bernischen Lehrervereins Fr. 20.

Alle freundlichen Geberinnen einladend, das Geschenk im Heim zu besichtigen, spreche ich im Namen des Kantonalvorstandes den besten Dank aus.

R. Grieb.

Die Sektion Biel und Umgebung hielt ihre Frühlingsversammlung am 14. September in der Aula des Sekundarschulhauses ab. Gewiss! seit dem Frühling war diese Zusammenkunft vorgesehen, da ja der Vorstand erneuert werden sollte; man sieht eben, wohin grosser „Übereifer“ und sonstige widrige Umstände führen können. Item! wir verlebten trotzdem einen hübschen Nachmittag. Die Sekundarschule besitzt einen vorzüglichen Projektionsapparat, der uns vorgeführt wurde, oder vielmehr, wir wurden in verschiedenen Gegenden herumgeführt. Daraufhin erzählte uns Frl. Edinger, wohin ein gütiges Geschick sie in den Sommerferien „geführt“ hatte. Ihre Plauderei wird wahrscheinlich hier erscheinen, so dass es unnötig ist, darüber zu berichten.

Darauf folgten die Vorstandswahlen; immer die alte Geschichte! Rührende Bescheidenheit der Mitglieder, welche die übergrosse Ehre einer solchen Wahl nicht annehmen dürfen; dazu so schreckliche Arbeitsüberhäufung, dass niemand ein paar Stunden im Jahre übrig hat für die kargen Vereinsgeschäfte. Der langen, bangen Wahl und Qual müde, lassen sich die Präsidentin und die Sekretärin wieder bestätigen, und eine junge Kollegin wird auf dem Altar der Vereinsliebe geopfert als Kassierin.

Den aufreibenden Verhandlungen folgte ein famoser Kaffee im Hotel Central mit Kuchen und Küchlein; da wurde es recht gemütlich. Frl. Mürner sang schöner als je, Lieder von Brahms, Schubert usw.; drollige Schelmenlieder weiss sie aber auch, und macht offenbar Schule damit bei andern jungen Kolleginnen. Last not least, trat unser altbewährter Chor in Aktion, und gar tröstlich und gefühlvoll klangen die alten Weisen: „Ha amenen Ort“ und „Wie die Blüemlein draussen zittern“! M. R.

Eingesandt. Der Schweizer. gemeinnützige Frauenverein ladet die Herrschaften aller Landesteile ein, ihre treuen, langjährigen Dienstboten zur diesjährigen Prämierung anzumelden.

Fünf Dienstjahre bei derselben Herrschaft berechtigen zum Diplom, zehn Dienstjahre zur silbernen Brosche und 25 Dienstjahre zur silbernen Uhr. Die beiden ersten Prämien werden den Mitgliedern des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins unentgeltlich verabfolgt, die silberne Uhr ebenfalls, wenn die Hausfrau wenigstens 6 Jahre Mitglied ist. Nichtmitglieder haben einen Beitrag in den Prämierungsfond zu entrichten.

Die Mitglieder der Sektionen des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins haben sich bei ihrer Präsidentin, die Einzelmitglieder und Nichtmitglieder bei der Präsidentin der Dienstbotenkommission, Frau Hauser-Hauser in Luzern, anzumelden. — Nach dem 31. Oktober werden keine Anmeldungen mehr für die Prämierung auf Weihnacht 1910 entgegengenommen.

Es sind seit der Einführung der Prämierung über 5000 Prämien vom Schweiz. gemeinnützigen Frauenverein verabfolgt worden. Es ist zu hoffen, dass auch dieses Jahr wieder eine grosse Anzahl treuer Dienstboten durch diese öffentliche Anerkennung erfreut werde.

In Bern sind die Anmeldungen zu richten an die Haushaltungschule, Fischerweg 3. Sprechstunde 11—12 Uhr.

Presse. Nur wenigen Hörenden und noch nicht allen Gehörlosen dürfte bekannt sein, dass es ein besonderes Blatt für die erwachsenen Taubstummen gibt, nämlich die *„Schweizerische Taubstummen-Zeitung“*, mit Unterstützung von Taubstummenanstalten, Taubstummenfreunden, gemeinnützigen Vereinen und Staatsbehörden, herausgegeben von Redaktor *Eugen Sutermeister* in Bern. Zweck dieser Zeilen ist die Doppelbitte: 1. Wer geschulte Taubstumme kennt, möge sie zum Bezug dieses Blattes ermuntern, das *vor allem* die bei ihnen besonders notwendige *geistige Fortbildung* bezweckt, und 2. Wer ein paar Fränklein übrig hat, möge jährlich (gegen einen Rechnungsbeleg und Freiexemplar) einen bestimmten Betrag der *Subventionskasse* der genannten Zeitung zuweisen; denn viele Taubstumme, die durch ihr Gebrechen auch noch sozial und pekuniär geschädigt werden, können kaum den jährlichen Abonnementspreis von 3 Fr. erübrigen. Hier nun möge Menschenfreundlichkeit eingreifen!

Staniolertrag vom Juni bis September Fr. 168. 80. Gesammelt haben: Schule Breitenrain, Bern. Frl. O. H., Schönenwerd. Frl. E. B., Lehrerin, Leuzigen. Frl. M. G., Lehrerin, Gsteigwiler. Frl. L. K., Lehrerin, Lützelflüh. Frl. M. M., Lehrerin, Langenthal. Frl. M. Sch., Lehrerin, Rubigen. Frl. J. Sch., Lehrerin, Rüegsauschachen. Frau M. W., Lehrerin, Röschenz. Frl. A. B., Lehrerin, Aarau. Frl. S. E., Lehrerin, Zürich V. Elementarklasse Bleienbach. Frl. J. Sch., Lehrerin, Bern. Frl. A. W. Lehrerin, Ersigen, Kt. Bern. Schule Lorraine, Bern. Frl. M. St., Lehrerin, Kirchlindach. Frl. M. M., Lehrerin, Bern. Frl. J. St., Lehrerin, Flawil. Unterschule Rapperswil. Spezialklasse „Dorf“ Herisau. Frl. J. W., Lehrerin, Bern. Frl. St., Lehrerin, Köniz. Frl. W., Lehrerin, Münchenstein. Frl. K., Lehrerin, Lausanne. Frl. M. M., Lehrerin, Bern. Frl. J. H., Lehrerin, Thun. Frl. J. St., Lehrerin, Basel. Frau E. U., Lehrerin, Uetendorf.

Allen Sammlern besten Dank! Die Sendungen sind künftig zu richten an das *Schweiz. Lehrerinnenheim, Egghölzliweg 40, Bern.*

Für das Lehrerinnenheim: *Rosa Balsiger.*

Unser Büchertisch.

Zeitschrift für Jugenderziehung, Gemeinnützigkeit und Volkswohlfahrt. Druck und Verlag von A. Trüb & Cie., Aarau und Zürich. Abonnementspreis jährlich Fr. 8.

Diese neue pädagogische Zeitschrift stellt sich die spezielle Aufgabe, „jede Erscheinung des modernen Lebens auf ihren sozialethischen Gehalt zu prüfen und zu fragen, inwiefern dieses einzelne Phänomen der Erziehungswissenschaft dienstbar gemacht werden kann“. Sie will „die vielfach zersplitterten Bestrebungen auf dem Gebiete der Jugenderziehung zusammenfassen und daraufhin prüfen, inwieweit sie dem Endziel, dem Staatswohl dienende Persönlichkeiten hervorzubringen, förderlich sind“. Also eine staats- und sozialpädagogische Zeitschrift.

Dr. O. Wettstein führt das Blatt würdig ein mit einem Artikel „Die Erziehung zum Staatsbürger“, wobei nur, wie üblich, das weibliche Geschlecht eine sonderbare Zwitterstellung einnimmt. Die Frauen sollen ihre Söhne, wie Frau Regel Amrein, zum Interesse am staatlichen Leben erziehen. Woher sie